

Interprofessionalität in Studium und Ausbildung zum Wohle des Patienten

Isabel Molwitz

Vizepräsidentin für Externes der
Bundesvertretung der Medizinstudierenden in
Deutschland e.V.

Johanna Kurze

Gesundheits- und Krankenpflegerin
für Intensivpflege

Gliederung

- Interprofessionelle Kooperation
- Beispiele, Bedeutung und Hindernisse interprofessioneller Kooperation
- Förderung interprofessioneller Zusammenarbeit
- Interprofessionalität in der Lehre
- Aktuelle Situation in Medizinstudium und Pflegeausbildung an Beispielen
- Voraussetzungen zur erfolgreichen Integration von Interprofessionalität in die Lehre
- Zukunftsorientierte Weiterentwicklung von Medizinstudium und Pflegeausbildung



Interprofessionelle Kooperation

“Interprofessionelle Kooperation im Gesundheitswesen bedeutet, dass Angehörige unterschiedlicher Berufsgruppen [...] im Sinne einer [...] patientenorientierten Versorgung unmittelbar zusammenarbeiten, damit die spezifischen Kompetenzen jedes einzelnen Berufs für den Patienten nutzbar gemacht werden.”

(Kälble 2004)

Ziel ist eine qualitativ hochwertige Versorgung zum Nutzen der Patienten



Beispiel Interprofessioneller Kooperation

Das **Bobath**-Konzept ist ein problemlösender Ansatz in der Befundaufnahme und Behandlung Erwachsener und Kinder mit neurologischen Erkrankungen. Insbesondere nach einem Schlaganfall bei halbseitig gelähmten Menschen (Hemiplegikern) kann das Konzept in der Rehabilitation angewendet werden.



Bedeutung von Interprofessionalität im Gesundheitssystem

Patientenwohl

Effektive Diagnostik
und Therapie



Erhöhte
Patientenzufriedenheit

Erhöhte Patientensicherheit

Der Patient steht im Mittelpunkt

Bedeutung von Interprofessionalität im Gesundheitssystem

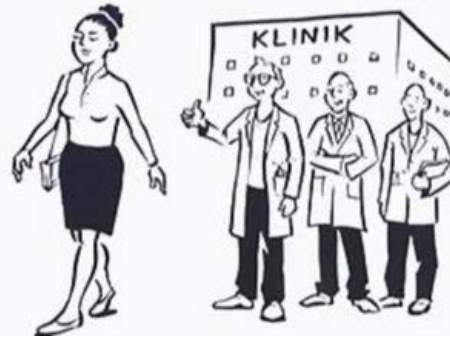
Ökonomischer Nutzen

Komplikationen und
dadurch entstehende
Zusatzkosten werden
gering gehalten

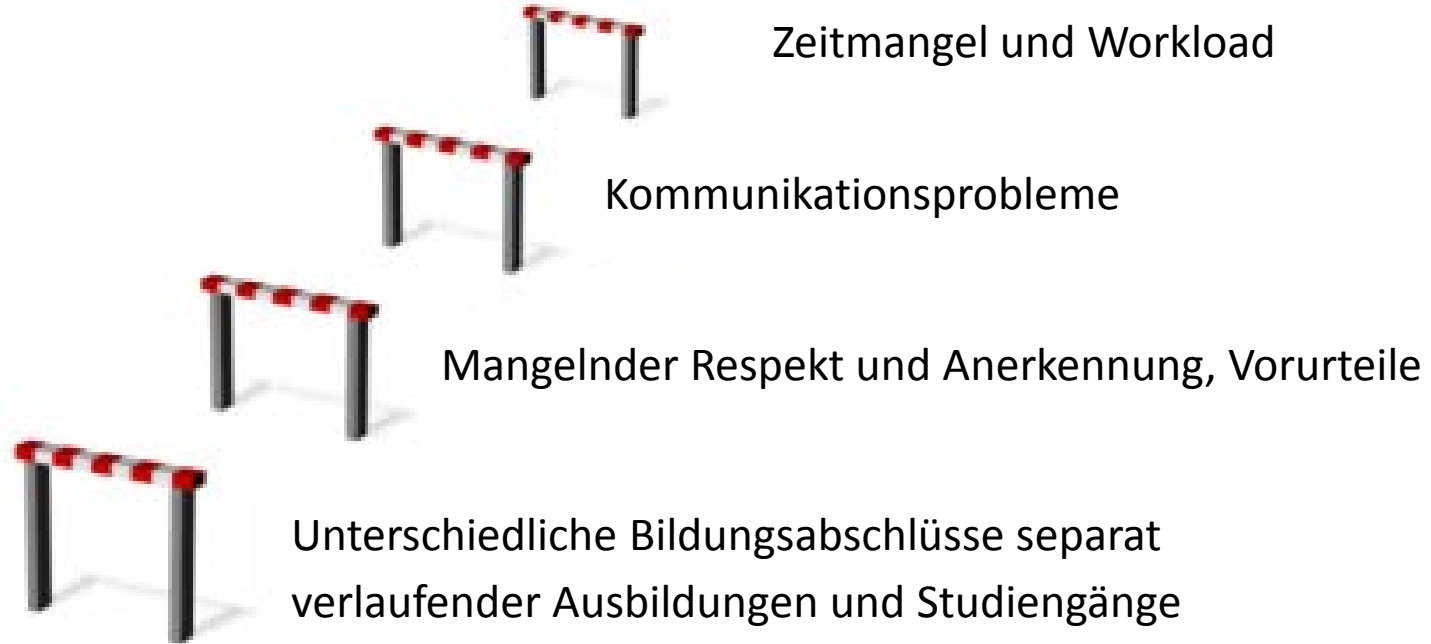
Verkürzte Liegedauer von
Patienten



Reduktion von
Medikamenten



Hindernisse



Wie kann die interprofessionelle Kooperation im Gesundheitssystem verbessert werden?



Interprofessionelle Lehre

Lernen von mit- und übereinander (CAIPE)



Aktuelle Situation in Medizinstudium und Pflegeausbildung

„Die Ausbildung soll auch Gesichtspunkte ärztlicher Gesprächsführung sowie ärztlicher Qualitätssicherung beinhalten und die Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit anderen Ärzten und mit Angehörigen anderer Berufe des Gesundheitswesens fördern“

(ÄAppro2002)

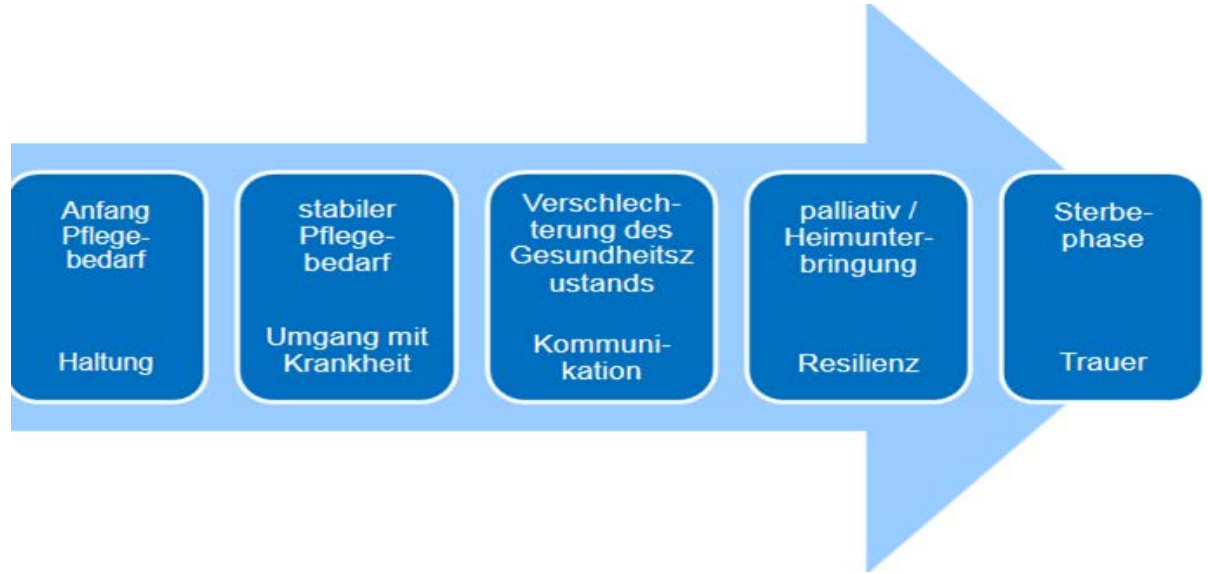
“Professionell Pflegende arbeiten interprofessionell mit anderen Berufsgruppen zusammen. Sie entwickeln multidisziplinäre und berufsübergreifende Lösungen von Gesundheitsproblemen”

(Rahmenberufsordnung für professionell Pflegende, S.5)



Pilotprojekte in Medizinstudium und Pflegeausbildung

Interprofessionelle Schulung
und Förderung der
Kommunikation und
Selbstfürsorge bei der
Versorgung von
Schwerstkranken und
Sterbenden



Pilotprojekte in Medizinstudium und Pflegeausbildung

Modellprojekt Berlin

- Permanente Erreichbarkeit der Ärzte
- Mindestens eine Visite pro Woche
- Gemeinsame Fallbesprechungen von therapeutischem, ärztlichem und Pflegepersonal

- ➔ **Zahl der der Krankenhauseinweisungen wurde und die Hälfte gesenkt**
- ➔ **Gesamtkosten in den teilnehmenden Einrichtungen wurden um ein Drittel gesenkt**



Pilotprojekte in Medizinstudium und Pflegeausbildung

Interprofessionelles
Fortbildungsangebot,
Notfallkurse

ERNST MORITZ ARNDT
UNIVERSITÄT GREIFSWALD



Wissen
lockt.
Seit 1456

Schockraum-Teamtraining



INTERTUT, INTERMEPP



JOHANNES GUTENBERG
UNIVERSITÄT MAINZ

LongSti Universität Freiburg



Longitudinaler Strang
Interprofessionalität



stepmap.de

Voraussetzungen erfolgreicher Integration in die Lehre



Zukunftsorientierte Weiterentwicklung von Medizinstudium und Pflegeausbildung

Empfehlungen des Wissenschaftsrates zu hochschulischen Qualifikationen für das Gesundheitswesen

- Masterstudiengänge für klinische, patientenorientierte Forschung
- Studienangebote für akademische Weiterbildung von Ausbildungsberufen
- Ausbildung von Fachpersonal an den Hochschulen
- Primärqualifizierende, patientenorientierte Studiengänge für Anteil der Auszubildenden



Zukunftsorientierte Weiterentwicklung von Medizinstudium und Pflegeausbildung

Weiterentwicklung primärqualifizierender Studiengänge

- Anleitung und Führung von AssistentInnen, HelferInnen, Angehörigen und Engagierten
- Verstärkung der interprofessionellen Ausbildung
- kollaboratives Arbeiten von Beginn an lernen und das Handeln im multiprofessionellen Team fallbasiert und mit Blick auf bestimmte Versorgungssituationen einüben



Zukunftsorientierte Weiterentwicklung von Medizinstudium und Pflegeausbildung



Projekt nexus – Übergänge gestalten, Studienerfolg verbessern

Basierend auf den Empfehlungen des Wissenschaftsrates **Impulse** zur:

- Erleichterung des Übergangs von der Ausbildung in die Akademisierung
- Umgang mit Studierenden unterschiedlichen Hintergrundes → Interprofessionalität
- Integration der notwendigen Interprofessionalität
- organisatorischen Umsetzung interprofessioneller Lehrkonzepte



Zukunftsorientierte Weiterentwicklung von Medizinstudium und Pflegeausbildung

Masterplan Medizinstudium2020:

- Gemeinsame Lehrveranstaltungen mit anderen Gesundheitsfachberufen
- Ausrichtung der Curricula am Nationalen Kompetenzbasierten Lernzielkatalog
- Integration des Mustercurriculum „Nationales longitudinales Kommunikationscurriculum in der Medizin“ in die Curricula



Zukunftsorientierte Weiterentwicklung von Medizinstudium und Pflegeausbildung

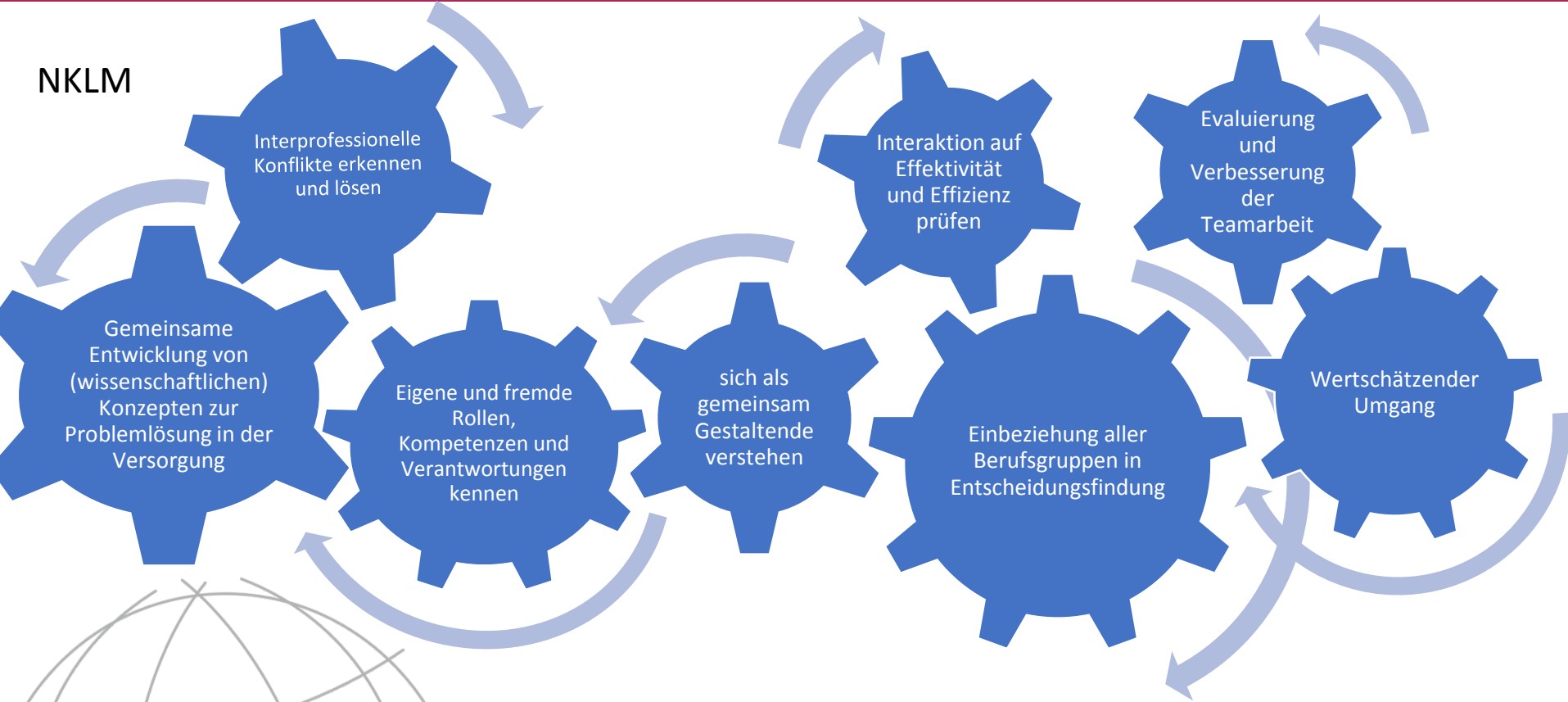
Nationaler Kompetenzbasierter Lernzielkatalog

Kap. 8 Die Ärztin und der Arzt als Mitglied eines Teams

„Ärztinnen und Ärzte arbeiten mit [...] anderen Professionen partnerschaftlich, respektvoll und effektiv [...] zusammen, um eine patienten-orientierte Gesundheitsversorgung zu verwirklichen.“



NKLM



Zukunftsorientierte Weiterentwicklung von Medizinstudium und Pflegeausbildung

Nationales longitudinales Kommunikationscurriculum in der Medizin (Longkomm)

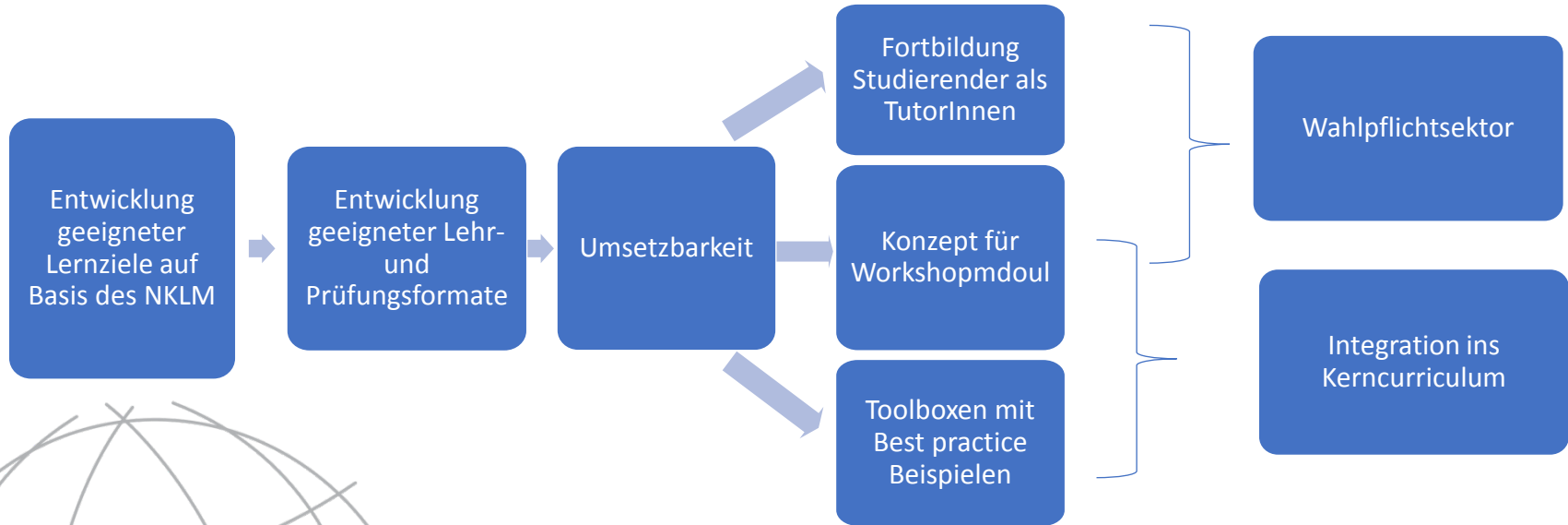


→ Mustercurriculum



Zukunftsorientierte Weiterentwicklung von Medizinstudium und Pflegeausbildung

Mustercurriculum interprofessionelle Zusammenarbeit und Kommunikation



Fazit

Die Bedeutung der Interprofessionalität für das Gesundheitssystem und das Patientenwohl ist eindeutig.

Interprofessionalität muss essentieller Bestandteil der Lehre sein.

Verschiedene Konzepte zur kompetenzbasierten Integration der Interprofessionalität in die Lehre werden aktuell erarbeitet und umgesetzt.



Quellen

https://www.gesetze-im-internet.de/_appro_2002/BJNR240500002.html

https://www.cornelsen.de/bgd/97/83/06/45/03/20/5/9783064503205_x1SE_S138-143.pdf

http://www.careart.org/fileadmin/files/2013/CareArt2013/PDF_upload/Jacqueline_Martin_Interprofessionelle_Zusammenarbeit.pdf

http://www.bosch-stiftung.de/content/language1/downloads/002_Kurzbeschreibung_Nordrhein.pdf

https://www.uni-wh.de/uploads/media/Walkenhorst_MultiprofessionellesLernen.pdf

<http://academy.socialdesign.ch/wp-content/uploads/2014/05/110212wasistinterdisziplinaerezusammenarbeit.pdf>

<https://www.hrk->

nexus.de/fileadmin/redaktion/2015_01_ADS_DBfK_Position_zur>Weiterentwicklung_primaerqualifizierender_.pdf

https://www.klinikum.uni-heidelberg.de/prins_dokumente/dokumente/dok_20150710122600_f0e3dad999.pdf

http://www.nklm.de/files/nklm_final_2015-07-03.pdf

<https://www.wissenschaftsrat.de/download/archiv/2411-12.pdf>

Case-based interprofessional learning for undergraduate healthcare professionals in the clinical setting, Nasir et al.

The impact of regular multidisciplinary team interventions on psychotropic prescribing in Swedish nursing homes, Schmidt et al.

Can a facilitated programme promote effective multidisciplinary audit in secondary care teams? An exploratory trial. Cheater et al. Int J

A firm trial of interdisciplinary rounds on the inpatient medical wards. Curley et al.